



Wiseman's® und Die 5-Minuten-Methode® sind eingetragene Warenzeichen von Dr. Raymond Wiseman.

# Auf die Plätze, fertig, Windows...

„Aller Anfang ist leicht“. Diese Weisheit gilt auch für Windows 3.x, denn zum Start der Benutzeroberfläche genügt in der Regel der Befehl »win«. Doch Windows bietet weit mehr Startmöglichkeiten.

1

Zum Start von Windows 3.1 geben Sie »win« ein. Auf einem 386-, 486- oder Pentium-PC wird automatisch der erweiterte Modus in Gang gesetzt. Rechner mit 286er-Prozessor oder zuwenig Arbeitsspeicher müssen sich mit dem Standardmodus begnügen. Doch auch wenn Ihr Rechner für den erweiterten Modus gerüstet ist, können Sie die Sparversion von Windows starten. Geben Sie hierzu den Befehl »win /s« ein. Der Standardmodus ist nur bis Version 3.1 möglich. Ab Version 3.11 gibt es nur noch den erweiterten 386-Modus.



Mit dem Befehl »win /s« können Sie Windows (bis zur Version 3.1) in den Standardmodus zwingen. In welchem Modus sich Windows gerade befindet, erfahren Sie über den Befehl »Hilfe-Info«.

2

Möchten Sie vor dem Windows-Start etwa ein speicherresidentes Programm starten oder einen Gerätetreiber aktivieren, dann sollten Sie die Datei WINSTART.BAT anlegen. Erzeugen Sie die Datei mit Hilfe eines beliebigen Editors und tragen Sie dort alle Anweisungen ein, die vor dem Windows-Start ausgeführt werden sollen. Speichern Sie diese BAT-Datei im Windows-Verzeichnis. Beim nächsten Windows-Start werden dann die einzelnen Befehle ausgeführt. Alle speicherresidenten Programme und Treiber, die in der WINSTART.BAT stehen, kosten keinen Platz im Speicher.

Dank der Batchdatei WINSTART.BAT können Sie vor dem Windows-Start wichtige Treiber aktivieren, die den konventionellen Speicher nicht belasten



3

Sollten Sie bereits vor dem Windows-Start genau wissen, welche Anwendung Sie benutzen möchten, sollten Sie mal den Doppelstart versuchen. Der Trick: Sie starten mit Windows gleich auch die gewünschte Anwendung, beispielsweise Word. Geben Sie hierzu hinter dem Windows-Startbefehl direkt den Startbefehl für die gewünschte Anwendung ein, zum Beispiel »Win Winword«. Sollte sich die Programmdatei nicht im DOS-Suchpfad befinden, müssen Sie zusätzlich den Pfadnamen der Anwendungen eingeben, etwa »Win c:\winword\winword«.

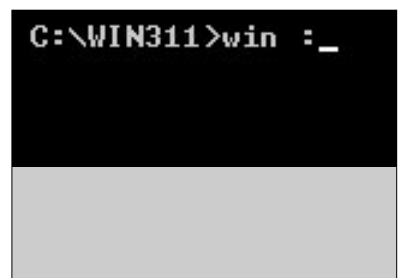


Wenn Sie hinter dem Win-Befehl den Startbefehl einer Anwendung angeben, wird die Anwendung gleich mitgestartet

4

Wer häufig mit Windows arbeitet, der kennt sicherlich das Windows-Logo in- und auswendig. Da kann es schon vorkommen, daß man das Logo nicht mehr sehen kann. Die Lösung: Unterdrücken Sie das Logo während des Startvorgangs. Wenn Sie beispielsweise den Befehl »win :« eingeben, startet Windows ohne Begrüßungslogo. Möchten Sie dauerhaft auf das Logo verzichten, sollten Sie die Datei WIN.COM durch die Datei WIN.CNF ersetzen. Denn die Datei WIN.CNF ist im Grunde nichts anderes als die Windows-Startdatei ohne Logo.

Soll Windows ohne Logo hochfahren, dann geben Sie hinter dem Befehl ein Leerzeichen sowie einen Doppelpunkt ein



5

Auch wenn es beim Start hakt und Probleme auftauchen, läßt Windows Sie nicht im Stich. Um der Ursache des Startproblems auf die Schliche zu kommen, geben Sie den Startbefehl »win /b« ein. Dann fertigt Windows ein ausführliches Protokoll des Startvorgangs an, in dem detailliert festgehalten wird, welche Startphasen erfolgreich abgeschlossen wurden und welche nicht. Sie finden das Protokoll in der Datei BOOTLOG.TXT im Windows-Verzeichnis.



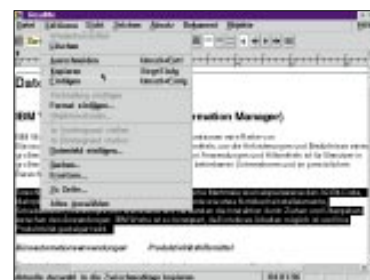
Das Startprotokoll BOOTLOG.TXT verrät, wo der Hase im Pfeffer liegt. Eine fehlende »LoadSuccess«-Zeile oder ein »LoadFail« weisen auf die Ursache des Fehlers hin.

# Datenaustausch à la carte

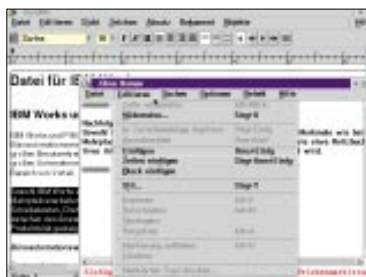
Wenn bereits mehrere Anwendungen gleichzeitig aktiv sind, was liegt dann näher, als zwischen den Programmen die Daten hin- und herzuschieben? Der Clou: Es spielt keine Rolle, ob Sie mit DOS, Windows oder OS/2 arbeiten.

**1** Starten Sie zunächst die Anwendungen, zwischen denen Sie Daten austauschen möchten, zum Beispiel ein Grafikprogramm sowie eine Textverarbeitung. Möchten Sie einen Teil der Grafik in das Textdokument übernehmen, wechseln Sie zum Grafikprogramm und markieren den gewünschten Teil der Grafik. Anschließend rufen Sie den Menübefehl »Editieren | Kopieren« (bei OS/2-Anwendungen) oder »Bearbeiten | Kopieren« (bei Windows-Anwendungen) auf, um den markierten Teil in der Zwischenablage zu deponieren.

Markieren Sie einen Teil des Dokuments und kopieren Sie ihn mit dem Befehl »Editieren | Kopieren« oder [Strg][C] in die Zwischenablage



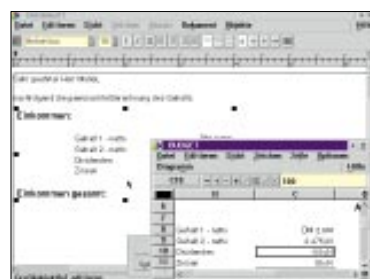
**2** Wechseln Sie anschließend zur Anwendung, die den Inhalt der Zwischenablage übernehmen soll, zum Beispiel eine Textverarbeitung. Dies kann auch wieder eine Windows- oder OS/2-Anwendung sein. Um den Inhalt des Zwischenspeichers einzufügen, öffnen Sie das Menü »Editieren« (bei Windows heißt das Menü »Bearbeiten«) und wählen den Befehl »Einfügen«. Im Textdokument befindet sich nun eine Grafik des Grafikprogramms. Der Befehl »Einfügen« funktioniert allerdings nur, wenn die Zielanwendung mit den Daten der Zwischenablage etwas anfangen, sie also verarbeiten kann.



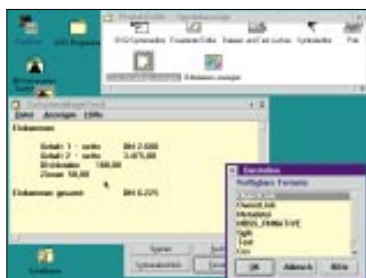
In der Zielanwendung rufen Sie den Befehl »Editieren | Einfügen« auf oder aktivieren die Tastenkombination [Strg][V]

**3** Außer dem Kopieren von Daten kennt OS/2 zusätzlich die dynamische Verknüpfung. Bei der dynamischen Verknüpfung werden die Daten nicht nur kopiert, sondern dynamisch mit dem Ursprungsobjekt verknüpft. Die Zwischenablage übernimmt hier den Datentransport: So können Sie ein Works-Tabellenblatt in die Zwischenablage kopieren und es in der Works-Textverarbeitung mit dem Befehl »Editieren | Verbindung einfügen« in das Textdokument einbinden. Der Vorteil: Sobald sich die Originaldatei ändert, wird automatisch auch die Verknüpfung auf den neuesten Stand gebracht.

Auf Wunsch können Sie die Daten auch dynamisch miteinander verknüpfen, so daß Änderungen in verknüpften Dokumenten berücksichtigt werden. Klicken Sie auf die Schaltfläche »Drucken«, um einen Teil des Buches auf dem Drucker auszugeben.



**4** Die Zwischenablage ist ein temporärer Speicher, in der jede Anwendung beliebige Daten ablegen kann. Sobald Sie etwas in die Zwischenablage kopieren, wird der alte Inhalt automatisch überschrieben. Falls Sie einen Blick in die Zwischenablage werfen möchten, aktivieren Sie »System« und klicken doppelt auf »Produktivität«. Mit der Funktion »Zwischenablage anzeigen« können Sie nicht nur sehen, was sich dort derzeit befindet, sondern können mit dem Befehl »Anzeigen | Darstellen« den Inhalt in ein anderes Format konvertieren.



Auf Wunsch können Sie sich den Inhalt der Zwischenablage anzeigen lassen. Aktivieren Sie hierzu das Symbol »Zwischenablage anzeigen« des »Produktivität«-Ordners.

**5** Windows-Anwendungen können Sie vom Datenaustausch mit OS/2-Programmen ausschließen. Klicken Sie hierzu auf das Windows-»Programmsymbol« und dann »Einstellungen«. Aktivieren Sie jetzt »Sitzung | WIN-OS/2-Einstellungen«. Über das »WIN\_CLIPBOARD« und »WIN\_DDE« können Sie den Datenaustausch zwischen Windows- und anderen OS/2-Anwendungen ein- und ausschalten. Klicken Sie auf »Sichern«, um die neuen Einstellungen zu übernehmen.

Im Dialogfenster »WIN-OS/2-Einstellungen« können Sie für jede Windows-Anwendung festlegen, ob sie Daten mit anderen OS/2-Anwendungen austauschen darf oder nicht



Mirko Müller